

Vermarktung im Rekordtempo

Von Michael Schwakenberg

MÜNSTER-HANDORF. Am Orts-
eingang lässt die Tinnen-Stif-
tung ein Mehrfamilienhaus
errichten, auf dem ehemali-
gen Gust-Areal befindet sich
ein Investoren-Trio aus dem
niedersächsischen Friesoythe
in den Startlöchern. Noch ein
weiteres Neubau-Vorhaben
im Ortskern bahnt sich der-
zeit an.

An der Vennemannstraße 1
steht der Abriss des dortigen
Einfamilienhauses bevor, um
Platz zu schaffen für einen
weiteren Wohnkomplex. In-
vestor ist Vouter Pesch aus
Lengerich, der dort ein 14-
Parteien-Haus hochziehen
will. Das Grundstück hat ihm
nach eigener Aussage das
Unternehmen Homann-Im-
mobilen aus Münster vermit-
telt, das seinerseits bereits in
die Vermark-
tung der Woh-
nungen einge-
stiegen ist.

Auf einem
Immobilien-
portal im Inter-
net trägt das
Projekt den Na-
men „Am Han-
dorfer Markt“. Laut Beschrei-
bung verbindet es ein „moder-
nes Architek-
turkonzept“ mit „hochwertiger
Ausstattung“, bewegen
sich die Wohnungsgrößen
zwischen 66 und 147 Quad-
ratmetern und die Preise zwi-
schen 363.000 und 827.000
Euro (bezugsfertig). Die Ge-
samtwohnfläche wird mit
1255 Quadratmetern angege-
ben, der Preis pro Quadrat-
meter mit gut 5300 Euro. Zur
Ausstattung gehören ein
Außenbereich pro Wohnung,
eine 550 Quadratmeter große
Tiefgarage, ein Aufzug sowie
ein Gemeinschaftsgarten.

Auf Anfrage der Redaktion
berichtet Harald Wilde von
Homann-Immobilien, dass
die Vermarktung besser



Blick von oben auf das geplante Objekt. Am oberen Bildrand ist die St.-Petronilla-Kirche zu erkennen. Kleines Bild: Das Haus an der Vennemannstraße 1 macht schon bald Platz für einen neuen Wohnkomplex.

Fotos: Homann-Immobilien/Michael Schwakenberg

kaum laufen könnte. „Nach
sechs Wochen liegen zehn
von 14 Wohnungen schon
beim Notar. So eine Quote
hatten wir in den letzten Jah-
ren nirgendwo.“

Woran das liegt? Für Wilde
liegt die Antwort auf der
Hand: „Viele ältere Handorfer
wollen ihr Einfamilienhaus
verkaufen, da es ihnen zu
groß geworden ist. Die Kinder
sind ausgezogen und die Gar-
tenarbeit will man sich nicht
mehr antun. Eine Immobilie
ist heute oft nur ein Lebens-
abschnittsgefährte.“

Tatsächlich seien die Inte-
ressenten überwiegend Han-
dorfer und die Selbstnutzer-

niert mit einem nahezu
freien Blick nach Süden. Für
solche Wohnungen in ver-
gleichbaren Lagen würden
andernorts gerne Preise von

**„Eine Immobilie
ist heute oft nur ein
Lebensabschnitts-
gefährte.“**

Harald Wilde

mehr als 6000 Euro pro Quad-
ratmeter aufgerufen und
auch gezahlt, so Wilde.

Bei dem repräsentativen
Zweistock, der bald der Ab-

rissbirne zum Opfer fällt,
handelt es sich übrigens um
das Wohnhaus des langjähri-
gen Landrates Dr. Hugo Potte-
baum, der es Anfang der
50er-Jahre für sich und seine
Familie errichten ließ. Potte-
baum hatte sich in die Fami-
lie Vennemann eingeheiratet.
Ältere Handorfer können sich
noch daran erinnern, dass
sich auf diesem Grundstück
einst Vennemanns Garten
mitsamt einem Bunker be-
fand, der der Nachbarschaft
im Zweiten Weltkrieg Zu-
flucht bei Bombenalarm bot.
Was Vouters für das 1500
Quadratmeter große Grund-
stück bezahlt hat, will er na-
türlich nicht verraten. Ein
Schnäppchen wird es wohl
nicht gewesen sein, auch
wenn der Bodenrichtwert für
die Handorfer Ortslage im

vergangenen Jahr von 770
auf 700 Euro pro Quadratme-
ter gesunken ist. Vouters:
„Das mag eine Orientierung
für Grundstücke mit Einfami-
lienhausbebauung sein. Aber
wenn Dreigeschossigkeit er-
laubt ist, kommt man damit
bei weitem nicht hin.“ Auch
er ist der festen Überzeugung,
dass diese Lage in Handorf
nicht zu toppen ist.

Zum Autor: Michael

Schwakenberg ist
seit Mai 2005 bei
den Westfälischen
Nachrichten. Er ist
gelernter Bankkauf-
mann und hat ein Magister-Stu-
dium an der Universität Münster
absolviert.

